

14

POTENTIALe in Feldkirch – Messe & Festival
vom 9. bis 11. November 2018

Eine Schaltzentrale für Design und Gestaltung



Erfolgreiches Zwischennutzungsprojekt von NEST:
Seit Juni steht die Villa Müller am Ardetzenberg zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung

Mirjam Steinbock

val-Team steht hinter dem Konzept und bereitet das ganze Jahr immer neue Räume für die Gestaltungsszene und Kreativwirtschaft, was ihnen den liebevollen Beinamen „Schaltzentrale“ einbrachte. Komprimiert an drei Tagen werden Festival und Messe in diesem Jahr stattfinden. Wie diese und andere Entscheidungen getroffen wurden, erläuterten Programmdirektorin Maya Kleber und Gesamtleiter Ingo Türtscher in einem äußerst energiegeladenen Gespräch.

Mirjam Steinbock → Entspricht es dem Prinzip des POTENTIALe Festivals und der Messe, dass Ihr Euch jedes Jahr neue Bereiche erschließt?

Maya Kleber → Vom Hauptprogramm her ändert sich gar nicht so viel. Wir verfolgen doch ein paar Jahre konsequent unsere Ziele, die sich nach außen hin anders zeigen. Was oft das Gefühl vermittelt, jetzt haben sie schon wieder etwas Neues. Die POTENTIALe ist ein Festival und wie bei jedem Festival entstehen ganz viele unterschiedliche Dinge.

Ingo Türtscher → Wenn wir uns dezidiert für die Arbeit im Stadtraum und das Aufzeigen von Zwischennutzungen, die Belegung von Plätzen und Locations, die Impulse brauchen, engagieren, dann ist es unabdingbar, Veränderungen mitzumachen. Sicher in einer Geschwindigkeit, die es für manche schwer nachvollziehbar macht, darum haben wir dieses Jahr mit dem Festival einen leichten Bruch gemacht und räumlich und zeitlich fokussiert.

Ich glaube, es ist wichtig, die Strömungen aufzunehmen, um unserem Auftrag gerecht zu werden.

Kleber → Das eine ist der Auftrag und das andere sind die Fragen: Was entspricht der Entwicklung, der jeweiligen Zeit und was entspricht der Gestaltungsszene und Kreativwirtschaft in einer Stadt wie Feldkirch?

Fokus Messe & Festival

Steinbock → Wie gestaltet sich Eure Arbeit über das Jahr?

Kleber → Es gibt das ganze Jahr Leerstand, nicht nur zur Festivalzeit. Wir haben uns letztes Jahr entschieden, dass



Architekturstudierende der Universität Liechtenstein haben sich im Stadt/Studio mit der Aufwertung des Feldkircher Raiffelsenplatzes auseinandergesetzt. Entstanden ist ein Teehaus, das die Blicke auf sich zieht und genutzt werden will.

Sie würde ihrem Namen nicht gerecht, gäbe es nicht jedes Jahr einige Änderungen im Programm. Das Feldkircher Festival POTENTIALe, das die über viele Jahre etablierte Verkaufsmesse ArtDesign in ein umfangreiches Entwicklungskonzept integrierte, entspricht seinem Auftrag, wenn es den Stadtraum aktiv belebt. Inhaltlich geht es um Gestaltung, Ausstellung, Design und Medienkunst. Das Zentrum bildet das Reichenfeld mit Pförtnerhaus, Konservatorium und Altem Hallenbad, es gibt aber weitere, manche vom Publikum noch unentdeckte Orte, die mit innovativen Formaten angereichert werden. Ein motiviertes wie kompetentes Festi-

wir das Festival auf einen kurzen Zeitraum fokussieren und die Leerstandsbespielung und Netzwerkarbeit auf das ganze Jahr. Wir unterstützen Impulse, setzen aber auch eigene in Kooperation mit anderen und bieten unseren NetzwerkpartnerInnen, den Institutionen und Freischaffenden durch den Open Call das ganze Jahr die Möglichkeit, Projekte einzureichen.

Steinbock → Ihr zeigt erstmals das Thema Vintage im Landeskonservatorium.

Türtscher → Für uns war die Überlegung so: Wenn wir die Messe stärken wollen, dann müssen wir räumlich vergrößern. Inhaltlich stand zur Diskussion, was als Themenfeld noch miteinbezogen werden kann, und zwar so, dass es keinen qualitativen Bruch gibt. Darum sind wir darauf gekommen und es hat sich super entwickelt.

Kleber → „VINOKILO“ bespielt den ganzen unteren Bereich im Saal mit klassischer Vintage-Mode und im oberen Bereich gibt es Möbel und Wohnaccessoires. Bis auf einen Aussteller aus Budapest sind alle aus Vorarlberg und das freut uns enorm. Was sich in Vorarlberg im Bereich Vintage entwickelt hat, ist schon toll. „Frau Schmackes“ z. B. aus Sulzberg und „UP Konzept“ aus Nüziders, die gibt es noch nicht so lange.

Steinbock → Auf Eurer Website ist mir aufgefallen, dass die Ausstellenden sich in einem Text selbst vorstellen, es ist alles in Ich-Form und sehr persönlich geschrieben.

Türtscher → Es ist gewollt, dass wir uns mit der Plattform in den Hintergrund nehmen und die GestalterInnen und Kreativen im Vordergrund stehen. Das zeigt auch die Beschreibung. Der Inhalt kommt von den Involvierten. Denn letztendlich sind es die persönlichen Begegnungen vor Ort, die den Besuch einer solchen Veranstaltung überraschend und schön machen.

Steinbock → Was habt Ihr sonst im Programm?

Kleber → Die Workshops in der Werkstatt sind neu, man kann Stoffe färben aus Pflanzenfarbe, Körbe aus Baumwollseilen anfertigen oder auch ein Kupfergefäß fertigen und verzinnen. Die Fotografie ist dieses Jahr stark vertreten, im Alten Hallenbad die Ausstellung „Trigger“ von BFF Südwind und „Splash“ – kuratiert von David Beger – ist eigens für die Villa Müller konzipiert worden. Was wir noch machen sind Führungen, damit man die Leerstände und die Stadträume nicht selbst suchen muss, wenn man nicht möchte.

Türtscher → Am 25. Oktober wird es den Festival-Kick-off beim Teehaus am Raiffeisenplatz geben, der über das Stadt/Studio in einer Kooperation mit der Universität Liechtenstein entstanden ist. Da wird das Programm vorgestellt und es gibt den Tag der offenen Ateliertüren, bei denen man



Die POTENTIALe bietet jungen Design-Talenten eine Plattform, hier im Bild das Lichtobjekt Trestle Dazzle-Wall vom REM atelier aus Rotterdam

sieht, was sich schon angesiedelt hat und was sich noch entwickeln kann.

Kleber → Bis 25. Oktober findet im Montforthaus das Symposium „natur Vielfalt bauen“ statt und das Ende der Veranstaltung ist der Übergang zum POTENTIALe Kick-off. Darum haben wir die Schwerpunkte Natur und Vielfalt, zu dem die drei Büros ihre unterschiedlichen Zugänge zeigen werden. Die Festivalzentrale ist dieses Jahr übrigens im Reichenfeld. Zwischen Pförtnerhaus und Tiefgarage gibt es einen Platz, der eigentlich kein Vorplatz ist, den wir aber dazu machen möchten. Den Kern der Zentrale bildet ein temporärer Schiffscontainer. Die Gestaltung wird vom Architekturkollektiv „Aufstrich“ umgesetzt, die diesen mit einer Installation verbinden werden.

Türtscher → Unser Anliegen ist, dass einzelne Elemente der Installation über das Festival hinaus Bestand haben können.

Kreative Nutzung von Leerständen übers ganze Jahr

Steinbock → Ihr stellt offensichtlich laufend Netzwerke her. So auch mit „NEST“, einer Agentur für Leerstandsmanagement, die mit der Villa Müller am Ardetzenberg ein Zwischennutzungsprojekt in Gang gesetzt hat. Ihr kooperiert und werdet die Villa als Wohn- und Präsentationsort der Design-Talente nutzen. Was ist das Ziel der Sparte?

Türtscher → Die POTENTIALe will auch Plattform für junges Design und junge Kreative sein. Das ist ein Teil der Gesamt-Messe, die wir auf eine andere Location ausweiten. In der Villa stellen wir Studierenden und jungen Labels, die nicht länger als drei Jahre bestehen, kostenlos Raum zur Verfügung.

Kleber → Es hat einen Touch von Utopie, aber es wäre schon Ziel – von uns und der Stadt selbst, Talenten die Möglichkeit zu bieten, sich im Stadtraum temporär anzusiedeln. In Leerständen, die für ein halbes oder ein ganzes Jahr bespielt werden. Das ist aber sehr langfristig gedacht, also momentan noch, aber manchmal geht es auch schneller, als man denkt (lacht). Schon bei der Gründung der POTENTIALe war uns wichtig, dass das Thema Leerstand aufgegriffen wird, damit sich die junge Gestaltungsszene mittel- und langfristig auch ansiedeln kann. Wir haben kein universitäres Umfeld in ganz Vorarlberg, Dornbirn mit der FH mal ausgenommen, und dass sich etwas bildet im Kreativsektor ist hier schwierig. Mittlerweile ist das mit dem Leerstand in jeder Stadt hier ein Thema, nicht nur in Feldkirch. Es ist schön und fühlt sich gut an, dass wir uns nun auch ganzjährig diesem Themenfeld widmen können und dies in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen tun dürfen. ■